

Geld-Martyrium?

von P. Euteneuer, Präsident von Human Life International USA
aus: HLI-Info 12/07

Vor einigen Monaten hörte ich eine provokante Erklärung des Martyriums von P. Robert Cook, Präsidenten des neuen Katholischen Frauenkollegs. Er meinte, weder müsse das Martyrium der Neuzeit notwendigerweise blutig sein, indem Märtyrer für ihren Glauben einen gewaltsamen Tod erleiden, noch müsse es ein Stilles Martyrium demütiger Gläubiger sein. Er sagt, **moderne Märtyrer zeigen ihren heroischen Mut materiell, indem sie aufgefordert sind, für ihre Prinzipien erheblich zu bezahlen, nicht mit ihrem Leben, aber mit ihrem Geld. Das ist das sog. „Geld-Martyrium“.**

Die heidnischen Feinde des Christentums sind heute nicht so ehrlich und direkt, dass sie uns einen Revolver an den Kopf halten, damit wir vom Christentum abfallen. Dennoch zeigen sie uns ihre Verachtung auf verschiedenste Art. Man muss nur die Blasphemien der Homosexuellen, z. B. beim Folsom Street Festival in San Francisco, betrachten, dann weiß man, wie lebendig und stark der beißende Hass in unserer Gesellschaft ist. Jedoch wissen unsere Feinde, auch wenn viele Katholiken gewiss für Christus ihr Leben geben würden, es den Menschen weit schwerer fallen würde, den Arbeitsplatz für Christus aufzugeben. Wenn man vor die Wahl gestellt wird zwischen der Treue zur eindeutigen Glaubenslehre und einem prinzipiellen Kompromiss, um etwa zu Hause Frieden zu haben, sein Ansehen zu bewahren usw., dann wissen die Heiden, dass es einer wirklich heldenhaften Person bedarf, die das abstrakte Prinzip wählt. Aber in der heutigen Zeit liegt der Ruf zum Martyrium gerade in einem opferbereiten Bekenntnis zum Prinzip – und dies in zunehmendem Maße für Männer und Frauen guten Gewissens. An Prinzipien festzuhalten kommt uns teuer zu stehen.

Heute werden wir Katholiken mit Verfolgung unserer Werte konfrontiert: Katholisches Personal in der Gesundheitsfürsorge wird eingeschüchtert, damit es an in sich schlechten Handlungen in medizinischen Einrichtungen mitwirkt; katholische Apotheker werden aus ihrem Beruf gedrängt, weil sie sich weigern, abtreibende Mittel abzugeben; katholische Geschäftsleute werden aufgefordert weguszuschauen, wenn an ihrem Arbeitsplatz unmoralische Praktiken zur Norm werden, und wenn sie sich auflehnen, hat das schwerwiegende Folgen für sie. Katholische Eltern, die Sexualkundeunterricht in Schulen ablehnen, müssen Ächtung und Verfolgung ihrer Kinder befürchten; katholische Ehepaare werden grundsätzlich ausgelacht, weil sie mehr als die kulturell akzeptierte Kinderzahl haben. Diese Beispiele sind nur eine Spitze des Eisbergs – und es wird noch schlimmer kommen.

Selbst die Bischöfe sind vor dem Zwang, Werte aufzugeben, nicht sicher. Das Oberste Gericht der Vereinigten Staaten hat kürzlich einen Antrag der Erzdiözese New York abgewiesen, die ihren Mitarbeitern keine Verhütungsmittel bezahlen wollte. Nun wurde sie vom Gericht dazu gezwungen, für die Unmoral anderer Menschen zu bezahlen – und dies zu mißachten wird sie einiges kosten.

Als die Bischöfe von Connecticut zustimmten, in katholischen Krankenhäusern die „Pille danach“ zu verabreichen, habe ich auch gemerkt, dass man von der Spitze der Hierarchieleiter bereit sein muss, unsere heidnischen Verfolger zu bekämpfen, wenn unsere Werte etwas bedeuten sollen. Das wird manchmal bedeuten, für das Himmelreich finanziell stark bluten zu müssen: bei Rechtsstreitigkeiten, durch finanzielle Verluste, Entlassungen oder Beschlagnahmungen. Dann soll es eben so sein. Hat der Herr nicht gesagt: „Es ist besser, Teile deines Körpers zu verlieren, als hinab in den Abgrund der Hölle geworfen zu werden!“? Der Abgrund ist da – und wir haben die Wahl.

In einer Zeit des ökonomischen Wohlstandes werden wir von den Heiden, die die Institutionen unserer Gesellschaft leiten, nur geduldet, aber sie werden nicht zulassen, wenn wir uns ihrem Programm der Umwandlung der Kultur nach ihren Anschauungen entgegenstellen. Die Heldenhaftigkeit unseres heutigen Martyriums wird sich in unserer Opferbereitschaft zeigen, auch finanziell, um die Unversehrtheit unserer Werte zu bewahren. Wir werden geprüft werden, aber die Belohnung für die Treue wird uns gehören: **„Jeder, der sein Heim, Brüder oder Schwestern, Vater oder Mutter, Frau oder Kinder, oder den Besitz für mich aufgegeben hat, wird das Vielfache zurückhalten und das ewige Leben gewinnen.“**